

Inspirationen 04/2014

„Wir selbst und unsere Gesellschaft werden auf neue Weise vermessen ... alles wird feinteiliger, höher auflösend, durchdringender erfasst, analysiert und bewertet denn je.“ Christoph Kucklick: Die granulare Gesellschaft

Ein anderer Ansatz für Teamentwicklung

Das Problem in Gruppen besteht oft darin, dass niemand versteht, wie Gruppenarbeit eigentlich funktioniert. Eine effektive Zusammenarbeit wird dadurch verhindert, dass vorhandene Informationen suboptimal genutzt werden, da die einzelnen Gruppenmitglieder ihr spezielles Wissen den anderen nicht zur Verfügung stellen.

Es ist auffällig, dass in Gruppendiskussionen vorwiegend über Wissen gesprochen wird, das bereits allen bekannt ist, nicht aber über diejenigen Informationen, die neu für die meisten sind. Ein wesentlicher Zweck der Gruppendiskussion, nämlich der Austausch NEUER Informationen, wird damit ad absurdum geführt.

Ein weiteres Phänomen ist ein exzessives Streben nach Einmütigkeit und Harmonie in einer Gruppe, das auf Kosten einer kritischen Analyse der aktuellen Situation und der Handlungsbedarfe geht.

Wie können wir nun mit diesen Missständen umgehen?

Folgende Handlungsalternativen können den eingefahrenen Teamstrukturen entgegengesetzt werden:

1. Anstelle einer Harmonienorm sollte in der Gruppe eine Norm des kritischen Rationalismus herrschen.
2. Zuständigkeiten sollten klar geklärt sein, damit bekannt ist, wer in welchem Bereich als Experte fungiert.
3. Es sollten Subgruppen gebildet werden, die dann an demselben Thema arbeiten, um unterschiedliche Entscheidungen zu finden und unterschiedliche Perspektiven zu beleuchten.
4. Es sollte immer möglichst diskursiv diskutiert werden (-> Spannungspunkte bilden) und Konflikte sollten als produktive und konstruktive Möglichkeiten der Gruppenerhebung angesehen werden.
5. Die Gruppe sollte die Fähigkeit besitzen, sich selbst den Spiegel vorzuhalten.
6. Einer sollte immer die Rolle des Buhmanns einnehmen, der immer den Finger auf alle Schwachpunkte hält und prinzipiell GEGEN alles ist. Dadurch wird die Diskussion belebt und dynamische Prozesse werden beschleunigt.
7. Irrationale Bindungen / Konzepte müssen überdacht, Rechtfertigungszwänge gelöst werden.
8. Jeder bringt in jedem Moment sein Bestes und Neuestes ein, begibt sich maximal in den Spannungspunkt und macht sich so gut es geht in seiner Subjektivität lächerlich, um bestehende Bindungen und Persönlichkeitskonzepte aufzulösen.

In diesem Sinne mit herzlichen Grüßen

Ihr **Thomas Simmerl**